

Nachrufe FRANZ GEORG KALTWASSER (1927–2011)

Am 18. November 2011 ist Dr. Franz Georg Kaltwasser, einer der Bibliothekare, die das Bibliothekswesen in den 1970er und 1980er Jahren entscheidend prägten, verstorben.

Franz Georg Kaltwasser, 1927 in Nordhausen geboren, studierte Theologie, Philosophie und Psychologie. 1953 wurde er mit der Dissertation »Der Begriff der Willensfreiheit. Eine Auseinandersetzung mit Freiheitsbegriffen seit Kant« an der Ludwig-Maximilians-Universität München promoviert. Nach einer Lektoratstätigkeit trat er das Referendariat für den höheren Bibliotheksdienst an, das er 1956 mit dem Assessor-examen abschloss. Franz Georg Kaltwasser begann seine bibliothekarische Tätigkeit in der Bayerischen Staatsbibliothek in der Handschriftenabteilung. 1958 wurde ihm die Leitung der Landesbibliothek Coburg übertragen. 1961 kehrte er an die Bayerische Staatsbibliothek zurück. 1968 übernahm er die Leitung der Katalogabteilung. 1972 wurde er zum Direktor der Bayerischen Staatsbibliothek ernannt. Seine Amtszeit umfasste zwei Jahrzehnte, in denen er die Bibliothek mit Zielstrebigkeit und Weitblick als internationale Forschungsbibliothek ausgebaut und entscheidende zukunftsorientierte Grundlagen für ihre weitere Entwicklung geschaffen hat.

Kaltwasser stellte in seiner Rede anlässlich seiner Verabschiedung am 25. November 1992 rückblickend fest: »Die Bayerische Staatsbibliothek hat in einer über vierhundertjährigen, weithin glücklichen Entwicklung ein ungeheuer reiches kulturelles Potential angesammelt, das für unsere Zeit zu erschließen und auszubauen Verpflichtung ist. Ich konnte daher meine Arbeit nicht als reine Verwaltung einer gegebenen, mehr statisch gedachten Größe ansehen, die mir eine Sinecure für eigene wissenschaftliche Ambitionen ermöglicht hätte. Statt in kleiner Münze literarische Erzeugnisse einzuzahlen, erschien es mir besser, ja notwendig, die Bank der literarischen und wissenschaftlichen Erzeugnisse selbst zu leiten. Ich glaubte, der Wissenschaft durch die praxisbezogene Organisation eines wissenschaftlichen Dienstleistungsbetriebes am bes-

ten dienen zu können.« Die Bilanz seiner zwanzigjährigen Amtszeit, die Kaltwasser in seiner Abschiedsrede zog, ist eindrucksvoll.

Der Bestand konnte – basierend auf einem prosperierenden Erwerbungssetat – von ca. 3,4 Mio. Bänden auf ca. 6,4 Mio. Bände ausgebaut werden. Das zugrundeliegende erwerbungspolitische Programm, gestützt auf ein ausdifferenziertes Erwerbungsprofil, gewährleistete eine konsistente, vorbildhafte Bestandsentwicklung, die sich über den aktuellen Bedarf der Wissenschaft hinaus stets an der Maxime der potentiellen Nachfrage künftiger Forschung orientierte. Eine wichtige zukunftsweisende Entscheidung lag im gezielten Ausbau des Zeitschriftenbestandes, insbesondere in den Life Sciences.

Ein besonderes Anliegen war Kaltwasser die gezielte Ergänzung der historisch gewachsenen Sammlungen. In seiner Amtszeit sind die Bestände im Bereich der Handschriften und alten Drucke kontinuierlich, strikt sammlungsorientiert ausgebaut worden. Kaltwasser hat sich mit Nachdruck für die Realisierung des großen nationalen kooperativen Erwerbungsunternehmens »Sammlung Deutscher Drucke« eingesetzt, in dem die Bayerische Staatsbibliothek das Segment 1450 bis 1600 (Musikdrucke bis 1800) betreut.

Untrennbar mit dem Bestandsaufbau verbunden war für ihn die Bestandserschließung. Gerade hier hat Kaltwasser auch für das deutsche Bibliothekswesen entscheidende Weichen gestellt. In seiner Abschiedsrede 1992 erklärte er im Rückblick: »Mein oberstes Ziel war es, die durch ihre Geschichte, ihre Bestände ... unverwechselbar geprägte bayerische und zugleich welt-offene Bibliothek in das ... moderne Informationszeitalter zu führen.« Bereits 1965 war sein Aufsatz »Elektronische Kataloge in Bibliotheken« erschienen, ein wegweisender Ausgangspunkt grundsätzlicher Überlegungen zur praktischen Anwendung der EDV im Bibliothekswesen. Bereits Ende der 1960er Jahre ist der Einsatz der EDV in der Bayerischen Staatsbibliothek in der Erschließung in die Wege geleitet worden. 1972 begann die Automatisierung der Zeitschriftenverzeichnung, ab 1982 kamen die Monographien hinzu.

Sein zukunftsweisendes Ziel war, Altbestände, moderne Bestände und Sondermaterialien wie Notendrucke und Karten in ein elektronisches Nachweissystem zu überführen, in einer einheitlichen Datenbank zugänglich zu machen. Die Bayerische Staatsbibliothek hat unter seiner Leitung die große Herausforderung der retrospektiven Konversion der alten Kataloge mit Hilfe der DFG in Angriff genommen und dabei Maßstäbe gesetzt.

Als Beispiele herausragender Erschließungsprojekte von nationaler Bedeutung im Altbestand seien



Franz Georg Kaltwasser

die zahlreichen im Handschriftenzentrum erarbeiteten Handschriftenkataloge, der Inkunabelkatalog der Bayerischen Staatsbibliothek und vor allem das »Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts« (VD 16) genannt.

Ein wichtiges Anliegen war Kaltwasser – bei konsequenter, gegebenenfalls mit Nachdruck vertretener Wahrung konservatorischer Standards – auch die Vermittlung des der Bayerischen Staatsbibliothek anvertrauten kulturellen Erbes an die Wissenschaft und die interessierte Öffentlichkeit durch Ausstellungen und Ausstellungskataloge.

Sein besonderes Augenmerk galt der nationalen und internationalen Kooperation. Die Bayerische Staatsbibliothek hat während Kaltwassers Amtszeit in zahlreichen nationalen und internationalen Unternehmungen intensiv mitgewirkt. An allen in dieser Zeit in der Bundesrepublik Deutschland entwickelten, normierenden Arbeitsinstrumenten war die Bayerische Staatsbibliothek beteiligt – genannt seien nur die Abkürzungen RAK, MAB, GDK, PND oder PMA. In seinem Rückblick charakterisiert Kaltwasser dieses Engagement durchaus selbstbewusst: »Ich habe immer lieber auf dem Kutschbock gesessen, als dass ich auf den fahrenden Wagen aufgesprungen wäre, ohne ihn lenken zu können.« Noch gegen Ende seiner Amtszeit hat er in engem Zusammenwirken mit der British Library das Consortium of European Research Libraries (CERL) ins Leben gerufen, das sich den Aufbau einer Datenbank der alten europäischen Drucke bis zum Jahr 1830 zum Ziel gesetzt hat.

Franz Georg Kaltwasser, der zahlreiche vielbeachtete Beiträge innerhalb eines breiten Themenspektrums vorlegte, hat seine hohe Fachkompetenz uneingeschränkt in den Dienst nationaler und internationaler Gremien gestellt. So war er u. a. Vorsitzender des Bibliotheksausschusses der DFG und des Beirats der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Sein besonderes Engagement im Bereich der kooperativen Katalogisierung und der bibliographischen und datentechnischen Standards auf nationaler und internationaler Ebene schlägt sich darin nieder, dass er über viele Jahre Vorsitzender oder Mitglied der wichtigsten diesbezüglichen Planungsgremien der DFG (so in den Unterausschüssen VD 16, Datenverarbeitung und Überregionale Katalogunternehmen, im Koordinierungsausschuss für retrospektive Katalogisierung und in der Arbeitsgruppe Deutsches Austauschformat MAB) sowie der Kommissionen des VDB und des Deutschen Bibliotheksinstituts war. Auf internationaler Ebene hat er sich schon sehr früh für das Programm »Universal Bibliographic Control« (UBC) der IFLA engagiert, das den

internationalen bibliographischen Datenaustausch zum Ziel hatte.

Nach seiner Ruhestandsversetzung wandte sich Dr. Kaltwasser, der die weitere Entwicklung der Bayerischen Staatsbibliothek aufmerksam verfolgte und seine Einschätzung präzise, mitunter auch apodiktisch äußerte, mit großem Enthusiasmus und einem bewundernswert akkuraten Aktenstudium vor allem der Geschichte der Bayerischen Staatsbibliothek zu, mit der er sich in so hohem Maße identifizierte. U. a. legte er zwei Monographien vor: »Die Bibliothek als Museum: Von der Renaissance bis heute, dargestellt am Beispiel der Bayerischen Staatsbibliothek« (1999) und »Bayerische Staatsbibliothek: Wechselndes Rollenverständnis im Lauf der Jahrhunderte« (2006).

Herr Dr. Kaltwasser, der 1992 mit dem Bundesverdienstkreuz I. Klasse ausgezeichnet wurde, war in der nationalen und internationalen Bibliothekswelt hoch geachtet. Dank seiner exzellenten Fachkompetenz, dank seiner analytischen Begabung, seines ausgeprägten strategischen Denkens und nicht zuletzt seiner Durchsetzungskraft hat Franz Georg Kaltwasser die Bayerische Staatsbibliothek in seiner Amtszeit erfolgreich in die Moderne geführt und sie als internationale Forschungsbibliothek nachhaltig ausgebaut und positioniert. Er hat damit zugleich zukunftsorientierte Grundlagen für die weitere Entwicklung der Bibliothek geschaffen, Grundlagen, auf denen seine Nachfolger – konfrontiert mit den Herausforderungen des digitalen Zeitalters bei gleichzeitig tiefgreifenden Haushaltsrestriktionen – aufbauen konnten. Franz Georg Kaltwasser hat aber auch die Entwicklung des deutschen und internationalen Bibliothekswesens entscheidend geprägt. Wir werden ihm ein ehrendes, dankbares Andenken bewahren.

DER VERFASSER

Dr. Rolf Griebel ist Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, 80328 München, Tel.: 089 – 28638-2206, E-Mail: direktion@bsb-muenchen.de

Nachrufe KLAUS HALLER (1939–2011)

Am 25. November 2011 ist Herr Ltd. Bibliotheksdirektor Dr. Klaus Haller völlig überraschend verstorben.

1939 in Gablonz geboren, verbrachte Klaus Haller seine Kindheit und Jugend nach der Vertreibung zunächst in Otterbach/Oberhessen, dann seit 1950 in München. Nach der Reifeprüfung und der Ableistung des Wehrdiensts nahm er im Wintersemester 1961/62 an der Ludwig-Maximilians-Universität das Studium der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Religionspädagogik auf. Im Jahr 1968 wurde er mit einer musikwissenschaftlichen Dissertation promoviert.

1970 trat er das Referendariat für den höheren Bibliotheksdienst an der Bayerischen Staatsbibliothek an, das er 1972 mit dem Assessorexamen abschloss. Im selben Jahr wurde er hauptamtlicher Dozent an der Bayerischen Bibliotheksschule, deren Leitung ihm 1975 übertragen wurde. 1980 wechselte Klaus Haller von der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken als Leiter des Alphabetischen Katalogs an die Bayerische Staatsbibliothek. Er blieb jedoch der Ausbildung bis zu seiner Pensionierung verpflichtet – als nebenamtlicher Dozent, in Prüfungsausschüssen und zahllosen Fortbildungsveranstaltungen.

Der Wechsel von der Generaldirektion in die Katalogabteilung fiel zusammen mit der grundlegenden Umstellung des Regelwerks von MKO auf RAK-WB und der Einführung der Datenverarbeitung in der Monographienkatalogisierung, mithin ein markanter Einschnitt in der Katalogtradition der Bayerischen Staatsbibliothek. 1985 wurde ihm die Leitung der Katalogabteilung übertragen, die schließlich 2000/01 im Zuge der Einführung des integrierten Geschäftsgangs mit der Erwerbungsabteilung zur Organisationseinheit Bestandsaufbau und Erschließung mit zwei Hauptabteilungsleitern zusammengeführt wurde. Klaus Haller hat somit bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Jahr 2004 knapp zweieinhalb Jahrzehnte die Erschließung in der Bayerischen Staatsbibliothek grundlegend weiterentwickelt. Unter seiner Ägide ist die gewaltige Aufgabe der Retrokonversion der alten Kataloge erfolgreich bewältigt und ein modernes integriertes Erschließungssystem entwickelt worden, das aus Sicht des Nutzers einen Quantensprung darstellt.

Haller hat zugleich aber auch die Katalogentwicklung im deutschen Bibliothekswesen entscheidend geprägt. Er wurde in nahezu alle Gremien berufen, die auf nationaler Ebene mit Erschließungsfragen befasst waren – oft als Vorsitzender, nicht nur wegen seiner Fachkompetenz und seines Expertenwissens, sondern auch wegen seiner ausgeprägten Fähigkeit, zwischen gegensätzlichen Positionen zu vermitteln und ausglei-

chend zu wirken. Genannt seien nur die Konferenz für Regelwerksfragen, die DBI-Kommission für Alphabetische Katalogisierung, die DBI-Expertengruppe RAK, der MAB-Ausschuss, die GKD- und PND-Expertengruppen oder die Kommission für Erschließung im Bibliotheksverbund Bayern. Auch an der Erschließung von Sondermaterialien wie z. B. historischen Karten oder Musica practica war Haller federführend beteiligt.

Dr. Haller, der die Katalogisierung von Beginn an immer auch im internationalen Kontext gesehen und betrieben hat, war maßgeblich an Erschließungsunternehmen nationalen und internationalen Rangs wie den Verzeichnissen der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts beteiligt. Im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft legte er 2007 die Machbarkeitsstudie für das nationale Großprojekt VD 18 vor. Bereits Ende der 1980er Jahre hatte er im Auftrag der DFG die Altbestandserschließungssituation in Frankreich und Großbritannien untersucht.

Ordnung und Präsentation, Vermittlung und Dokumentation, Verbreitung und Vertiefung, Darstellung und Reflexion: dies waren die Anliegen von Klaus Haller, denen er durch seine zahlreichen in der Fachwelt hoch anerkannten Publikationen zur Erschließung gerecht wurde. Erinnerung sei nur an die Klassiker, die zahlreiche Neuauflagen erfuhren – Pflichtlektüre für Generationen von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren –, wie die »Einführung in die Titelaufnahme nach den ›Regeln für die Alphabetische Katalogisierung (RAK)‹«, die »Katalogisierung nach den RAK-WB: Eine Einführung in die ›Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken (RAK-WB)‹« und die »Katalogkunde: Formalkataloge und formale Ordnungsmethoden«. Noch 2004 – im Jahr seiner Pensionierung – veröffentlichte er als Mitherausgeber das für die Ausbildung konzipierte umfassende Kompendium »Die moderne Bibliothek«.

Dr. Haller, der sich auch unermüdlich für den Verein der Förderer und Freunde der Bayerischen Staatsbibliothek einsetzte, blieb nach seiner Ruhestandsversetzung eng mit der Bayerischen Staatsbibliothek verbunden. Er war zu einem exzellenten Kenner der Geschichte des Hauses und seiner Bestände geworden – bereits 1992 hatte er die vielbeachtete Darstellung »Die Bayerische Staatsbibliothek in historischen Beschreibungen« vorgelegt. Und so erklärte er spontan seine Bereitschaft, sich als Ehrenamtlicher an den Vorbereitungen für das 450jährige Gründungsjubiläum der Bayerischen Staatsbibliothek im Jahr 2008 zu beteiligen. Erinnerung sei insbesondere an die von ihm übernommene Redaktion der Jubiläumsschrift wie seinen Vortrag im Rahmen des Festakts zur Einwei-



Klaus Haller

hung des renovierten Treppenhauses im Jubiläumsjahr.

Dr. Klaus Haller hat sich große Verdienste um die Bayerische Staatsbibliothek erworben, eine Institution, mit der er sich in so hohem Maße identifizierte. Die Freude an seinen Aufgaben war unübersehbar und aus dieser Freude schöpfte er seine nie versiegende Kreativität. Seine bewundernswerte Schaffenskraft und Einsatzbereitschaft waren getragen von seiner tiefen Verbundenheit mit diesem Haus. Dabei war Klaus Haller eine der seltenen glücklichen Naturen, die scheinbar mühelos den Spagat bewältigen – zwischen einem reichen und mit Hingabe gelebten beruflichen Alltag und einem ebenso reichen, erfüllten privaten Leben in der Familie, in der Musik und in der Natur.

Wir haben einen liebenswürdigen, mit Humor begabten, stets Optimismus ausstrahlenden Kollegen verloren, der sich auch dank seiner ausgeprägten Empathie höchster Wertschätzung erfreute.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

DER VERFASSER

Dr. Rolf Griebel ist Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, 80328 München, Tel.: 089 – 28638-2206, E-Mail: direktion@bsb-muenchen.de

Geburtstage

85. Geburtstag

- * **Ltd. Wiss. Dir. i. R. Dr. sc. pol., Dipl.-Volksw. Erwin Heidemann**, Kiel B d. Inst. f. Weltwirtsch., Aukamp 47, 24161 Altenholz, am 23.07.1927
- * **Prof. Dr. phil., em. Prof. f. Semitistik u. Islamk. Ewald Wagner**, Gießen Univ., Eichendorffring 2, 35394 Gießen, am 08.08.1927

75. Geburtstag

- * **BDir. a. D. Dipl.-Phys. Heinz Habermann**, Berlin Jüdisches Museum, Argentinische Allee 5, 14163 Berlin, am 03.05.1937
- * **HS-Lehrer i. R. Prof. Reimar Riese**, Leipzig HTWK, Hüfnerstr. 68, 04229 Leipzig, am 16.05.1937
- * **OBR a. D. Dipl.-Ing. Peter Krzonkalla**, Berlin UB d. TU, Celsiusstr. 15, 12207 Berlin, am 19.05.1937
- * **BOR a. D. Dr. phil. Volker Manfred Bogun**, Berlin

SBB-PK -Haus 2, Osteuropaabt., Fuggerstr. 19, 10777 Berlin, am 21.05.1937

- * **BOR a. D. Dr. phil. Helmut Spelsberg**, Fulda HLB, am 25.05.1937
- * **BOR a. D. M. A. Hans-Jürgen Kernchen**, Hannover LB, am 21.06.1937
- * **Wiss. Bibl. i. R. Dr. phil. Jochen Kranert**, Potsdam UB/SLB, Wall am Kiez 1/16, 14467 Potsdam, am 08.07.1937
- * **Ltd. BDir. a. D. Dr. phil. Hermann Josef Dörpinghaus**, Heidelberg UB, Eichbergstr. 15 A, 79117 Freiburg, am 09.08.1937
- * **BDir. a. D. Dr. phil. Peter Düsterdieck**, Braunschweig UB d. TU, Feldmannhof 36, 30419 Hannover, am 15.08.1937

70. Geburtstag

- * **Dr. rer. nat. Werner Kania**, am 18.05.1942
- * **BDir. a. D. Dr. phil. Helmar Härtel**, Wolfenbüttel HAB, Roseggerweg 38, 38304 Wolfenbüttel, am 28.05.1942
- * **BDir. a. D. Dr. phil. Manfred Hank**, München BSB, Franz-Joseph-Str. 27, 80801 München, am 17.07.1942
- * **Wiss. Ang. i. R. Dipl.-Bibl. (Univ.) Heide Maria Ganschütz**, Potsdam UB, am 21.07.1942
- * **Wiss. Ang. i. R. Dr.-Ing. Elmar Werner Krause**, Berlin UB d. HU, Bismarckstr 66 B, 14109 Berlin, am 02.08.1942
- * **BDir. i. R. Dr. jur. utr. Hans-Burkard Meyer**, Augsburg UB, Dachsteinweg 16, 8642 Diedorf, am 04.08.1942

65. Geburtstag

- * **BDir. Sabine Zehrer**, Berlin B-Otto-Suhr-Inst. f. Politikwiss. d. FU, am 19.05.1947
- HS-Lehrer Prof. Dr. rer. soc. Hans-Dieter Kübler**, Hamburg HS f. Angew. Wiss., Fachb. B. u. Inform., am 23.05.1947
- Dipl.-Bibl. Rolf Müller**, Lüneburg Ratsbücherei, am 31.05.1947
- Wiss. Ang. Dipl.-Bibl./L.Ass. Ulrike Dörfler**, München StB, am 01.06.1947
- * **Dipl.-Volksw. Ingeborg Maria Stoltzenburg**, European Central Bank, Kaiserstr. 29, 60311 Frankfurt a. M., am 01.06.1947
- * **BDir. Dr. phil., Dipl.-Soziol. Manfred Boni**, Wuppertal UB, am 08.06.1947
- * **OBR Dr. phil. Marlene Tiggesbäumker-Müterthies**, Paderborn UB, am 09.06.1947
- BDir. Dr. phil. Gunter Geduldig**, Vechta UB, am 11.06.1947
- * **Akad. Dir. Günter Franz Paschek**, Freiburg B f. Rechtswiss. d. Univ., Sundgaullee 48, 79110 Freiburg i. Br. (priv.), am 14.06.1947
- OReg. R. Dipl.-Ing. Burkard Ihlenfeldt**, Göttingen SUB, am 20.06.1947
- * **OBR Dipl.-Volksw. Wolfram Lindner**, Mannheim UB, am 23.06.1947

* Mitglied des Vereins
Deutscher Bibliothekare

- BAssess. Prof. Dr. rer. nat. Werner Dressendörfer**, Lange Straße 30, 96047 Bamberg, am 24.06.1947
- Wiss. Ang. Dipl.-Math. Hans-Joachim Fuchs**, Tübingen UB, am 24.06.1947
- * **BOR Dr.-Ing. Reinhard Martin Trudzinski**, Hamburg-Harburg UB d. TU, am 26.06.1947
- Reg. Dir. Dipl. Verwaltungsw. FH Christian Stauß**, München BSB, am 27.06.1947
- * **Dipl.-Bibl. Lothar Thüngen**, Krefeld, Stockhausen GmbH, Bibliothek, Stockhausen GmbH, Bibliothek, Bäckerpfad 25, 47805 Krefeld, am 02.07.1947
- * **Dr. phil., Dipl.-Bibl. Angela Graf**, Hamburg Mus. f. Kunst u. Gewerbe, am 11.07.1947
- * **BDir. Dr. phil. Walter Werkmeister**, Tübingen UB, am 20.07.1947
- * **BDir. Dr. phil., M. A. Helmut Gier**, Augsburg SuStB, am 21.07.1947
- BDir. Herbert Blackert**, Hamburg SuUB, am 24.07.1947
- Dipl.-Ing. Rüdiger Schneemann**, Berlin UB d. TU, am 05.08.1947
- BDir. Dr. rer. soc., M. A. Dieter Reich**, Trier UB, am 06.08.1947
- Prof. Dr. rer. pol., Assess. jur. Rolf Hüper**, Hannover, FH Fakultät III – Medien, Information und Design (MID), am 14.08.1947
- Dipl. Soziol. Urs Schoepflin**, Berlin, B d. MPI für Wissenschaftsgeschichte, am 18.08.1947
- * **OBR Dipl.-Ing. Dietrich Kirchner**, Berlin UB d. TU, am 29.08.1947
- * **Wiss. Ang. Dipl.-Volksw. Ekkehart Seusing**, Kiel Deutsche ZentralB f. Wirtschaftswiss., am 29.08.1947
- * **BDir. Dipl.-Kfm. Per Knudsen**, Mannheim UB, am 30.08.1947
- **60. Geburtstag**
- * **BAssess., Wiss. Mitarb. Dr. sc. agr., Dipl. Agr. Biol. Sabine Redlhammer**, Braunschweig B d. Julius Kühn-Instituts (JKI), Bundesforschungsinstitut f. Kulturpflanzen, am 11.05.1952
- * **BDir. Dr. phil. Jutta Weber**, Berlin SBB-PK, am 12.05.1952
- * **BDir. Dr. phil. Hans Schoft**, Augsburg UB, am 14.05.1952
- * **Wiss. Ang. Peter Hantke**, Göttingen Verbundzentrale d. GBV (VZG), am 19.05.1952
- * **BOR Jürgen Theuerkauf**, Erlangen UB, am 27.05.1952
- Dipl.-Bibl. Martina Münkkel**, Jena ThUuLB, am 30.05.1952
- Wiss. Ang. Ingrid Arnhold**, Weimar HAAB, am 12.06.1952
- * **Assess. jur., BAssess. Malte Quaas**, Vilsener Str. 24, 28325 Bremen, am 17.06.1952
- BAssess., BDir. Peter Petsch**, Magdeburg StB, am 22.06.1952
- * **Dr. phil. Jürgen Kaestner**, Wiesbaden Hess. Landtag, am 29.06.1952
- Wiss. Ang. Dr. phil. Gillian Bepler**, Wolfenbüttel HAB, am 11.07.1952
- Marion Pötzsch**, Cottbus IKMZ, BTU, IKMZ, Nordstr. 14, 03050 Cottbus, am 12.07.1952
- Wiss. Mitarb. Dipl.-Bibl. (Univ.) Annette Heilmann**, Jena ThUuLB, am 13.07.1952
- Dipl.-Bibl. Monika Landfried**, Bochum B d. TFH, am 23.07.1952
- * **BAssess., Dipl.-Bibl. Kristina Heide**, Göttingen NordostB, NordostB, Calsowstr. 54, 37085 Göttingen, am 28.07.1952
- * **Wiss. Mitarb. Dr. phil., M. A., Wiss. Bibl. Hans-Ulrich Kamke**, Berlin, Inst. f. Bibliotheks- und Informationswiss. der HU Berlin, am 04.08.1952
- Dipl.-Volksw. Christina Süßenbach**, Kiel Deutsche ZentralB f. Wirtschaftswiss., am 18.08.1952
- * **Dipl.-Chem. Ute Troitzsch**, Jena FSU/ThUuLB, am 21.08.1952
- Hieronymus Kleindienst OSB**, Ettal B d. Abtei, am 28.08.1952
- Ltd. BDir. Hans-Joachim Wätjen**, Oldenburg IBIT d. Univ., am 30.08.1952